

Staatem Zeichen. Die Weltentwicklung hat gezeigt, daß die Bourgeoisie nicht imstande ist, der Menschheit den Frieden zu geben, daß nur der...

Bund der Räterepubliken den Weg aus dem blutigen Chaos bedeutet.

Der nächste Versuch der 2. und 3. Internationale, der durch ihre Vereinigung in 9 a m b u r g zur Befestigung wird, ihre vollkommene Unfähigkeit in der Zeit der schicksalsharften Kämpfe...

Wir haben diesen Kassen die ganze kommunistische Wahrheit über ihre Lage und ihre Kampfpositionen zu sagen. Wir haben ihnen die Forderungen des internationalen Kommunismus...

Die deutsche Bourgeoisie wird heute oder morgen kapitulieren, trotz des Widerstandes, den der Proletariat unter diesen Umständen dem Einbruch des französischen Imperialismus entgegenzusetzen hat...

Die Arbeiterklasse aber will keine Kapitulation.

Die Arbeiterklasse weiß, was diese Kapitulation der Bourgeoisie auf Kosten des Proletariats bedeutet: Elend und Sklaverei für die Arbeiter des unbesetzten Gebietes, Sklaverei und Korruption im besetzten...

Nur eine Arbeiter-Regierung in Deutschland kann Deutschland vor Kapitulation retten. Wenn das Zustandekommen einer revolutionären Arbeiter-Regierung in Deutschland noch nicht die revolutionäre Arbeiter-Regierung in Frankreich und England gegen den Entente-Imperialismus entsetzt...

Ein Teil von ihnen, der direkt vom Kapital gefaßt ist, wird über das Proletariat herfallen, um den Stimmes, um den Krupp zu helfen, die Forderungen der Arbeiter und Kleinbürger zu leeren. Ein anderer Teil der Falschheit, die irregulären nationalitätlichen Kleinbürger, werden sich erheben aus Wut über die nationale Schwäche...

50 Prozent des Wertes des industriellen, des Handels- und agrarischen Großkapitals sind dem Reiche ausgeliefert und unter die Kontrolle der organisierten Arbeiterkraft zu stellen, damit nicht den Armen, nicht den Arbeitenden das letzte Stück Brot genommen wird.

Der Moment der Kapitulation der Bourgeoisie vor dem Außenproletariat wird die Zeit des...

Angriffes der Falschheit

Ein Teil von ihnen, der direkt vom Kapital gefaßt ist, wird über das Proletariat herfallen, um den Stimmes, um den Krupp zu helfen, die Forderungen der Arbeiter und Kleinbürger zu leeren. Ein anderer Teil der Falschheit, die irregulären nationalitätlichen Kleinbürger, werden sich erheben aus Wut über die nationale Schwäche...

in geschlossener proletarischer Front entgegenzutreten.

Die bürgerliche Regierung wird das Proletariat auch dann nicht vor den Falschheiten retten, wenn sie selber von den Falschheiten bedroht wird. In der Kasse der Falschheiten zu werden, mit die liberale Regierung Teilens vor den schwachen hunderttausend Unzufriedenen im Parlament in den Rat getrieben wurde...

Berlin, den 17. Mai 1923

Der Zentralausschuß der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Die griechische Delegation auf der Antwerpen Konferenz ist angewiesen, sich von der Konferenz zurückzuziehen, falls die Verarmlichung sich für die Zahlung einer Entschädigung durch Griechenland ausdrücken sollte.

Der Hamburger Kongreß bittet sich die „Störung“ durch revolutionäre Arbeiter (Eigene Drahtmeldung)

Das Organisationskomitee des Hamburger Kongresses (bestehend aus Tom Shaw, England, Friedrich Adler, Wien, Stanning, Kopenhagen, Bernabende, Brüssel, Abramowitz, Kurland, Brade, Frankreich, Wels und Crispin, Deutschland) hat in seiner ersten Sitzung (11) einen Beschluß gefaßt, der futz und bindig den Arbeitern aus den Beitritten, die etwa dem Kongreß ihre Wünsche vorbringen, laßt: „Gott sei mit euch!“

Der Hamburger Kongreß der sich versammelnden 2. und 3. Internationale erklärt Betriebsbesetzungen als eine Störung des Kongresses!

Schärfer, als das Organisationskomitee durch diesen Beschluß den kommenden Kongreß und den Charakter der neuartigen Internationalen kennzeichnet, konnte niemand dies tun, auch der „stilleste“ Kommunist nicht.

Internen aufrichtigen Dank dem Organisationskomitee für diese ausgezeichnete Selbstcharakteristik!

Vormärsmärchen zur Reformiertenhochzeit (Eigene Drahtmeldung)

Der „Reformier“ von heute morgen erzählt von Vorbereitungen der Kommunisten, den Kongreß in Hamburg zu führen. Auch die Massenunterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterkraft am Pfingstmontag solle gesprengt werden.

Ein Todesopfer der schießenden Schupo Ausdehnung des Bergarbeiterstreiks (Eigene Drahtmeldung)

Einer der Arbeiter, der bei dem Feuerüberfall der Schupo auf die Friedlich-bemerkendende Belegschaft der Zeche Rastfeld verunglückt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Die in die Welt gefreuten Nachrichten, daß am 16. Mai vor dem Zeche „Minister Stein“ kommunistische Hunderttausenden aufmerksam seien, um die Belegschaft dieser Zeche mit Gewalt an die Arbeit zu binden, sind erlogen. Die Demonstration fand ohne jede Sicherung durch Hunderttausenden statt, weil sie im Anschluß an die Verarmlichung spontan beschlossen wurde.

Wie erlogen das Gerüchte vom Terror auf die Belegschaft der Zeche „Minister Stein“ ist, beweist die Tatsache, daß diese Belegschaft nach dem Blutbad geschlossen in den Streik trat und die Zurücknahme der Polizeibelegungen erzwingung.

Es streifen jetzt die Belegschaften von „Rastfeld I und II mit 5600 Mann, „Schornhorn“ mit 2000 Mann, „Minister Stein“ mit 2400 Mann.

Des Blutbades vom 16. Mai ist, wie die bürgerliche Pressebestärkt...

Dollar heute vormittag 48750 Mark

im Blut, oder was noch schlechter wäre, in der Scham des Abendens Auswaschens

Kampfes um die Landesregierungen

darf, wo sie schon jetzt möglich ist, in Sachsen, Thüringen, Hannover, Mecklenburg, Westfalen, Aussetzung des Kampfes im Reichsmittelstadium — das sind die nächsten Aufgaben der Partei.

Gelingt es dem Proletariat, trotz der Bourgeoisie, den Krampf an der Ruhr zu leinern, so gilt es, mit allem Eifer, die Betriebsräteorganisationen auszubauen als Stützpunkte der kommenden Kampfes. Es gilt, in allen Formen den Zusammenhalt der Arbeiter für die Verteidigung gegen die militärischen Verbände der Falschheit zu stärken, proletarische Organisationen des Überflusses zu schaffen; es gilt, gerichtet zu sein für den Moment wo die Massen in Bewegung treten, es gilt, den Arbeit in dem französischen Okkupationsgebiet zu stärken, es gilt, den Moment zu erfassen, wo die Zerlegungsarbeiten in ihm waffencharakter annehmen, um dann den Kampf gegen die französischen Okkupationskräfte zu führen mit der Geschlossenheit des Bürgerturns zu verstärken. Wenn in der jetzigen Situation die Belegung der Fabriken ein schwerer Fehler wäre, so kann der Moment bald kommen, wo bei großen Kämpfen im besetzten und unbesetzten Gebiet es gelten wird, den miteinander kämpfenden französischen und deutschen Kapitalisten zu lagern: Ihre Kampf um das Ruhrgebiet — Ihr Herren, das Ruhrgebiet gehört denen, die in seinen Gruben, Schächten und Fabriken arbeiten, nicht Euch!

Wenn wir diesen bedacht, daß wir nicht den Zeiten entgegengehen, wo wir im Rahmen der Demokratie friedlich von Sieg zu Sieg schreiten können, sondern

Zeiten des schärfsten revolutionären Waffenkampfes,

wenn wir gleichzeitig bedacht sind, daß wir die Mehrheit des Proletariats noch nicht hinter uns haben, sondern sie nur zu erlangen verpflichtet sind, wenn wir all dessen bedacht, mit der größten Energie, mit der größten Geschlossenheit als revolutionäre Partei um das kämpfen, was der Tag erfordert, so werden wir auch die große revolutionäre Pflicht erfüllen, an die uns die von neuem bedrohte Lage Sowjet-Rußlands mahnt. Nur wenn die Partei das deutsche Proletariat zum Kampfe gegen die neuen Kassen, gegen die Gefahren des Faschismus um ihre Forderungen zu sammeln, wenn sie entgegen den schamlosen Angriffen der sozialdemokratischen Führer die Einheitstrenns des Proletariats von unten aufrecht, nur dann wird sie imstande sein, es zu verhindern, daß Deutschland, gefaßt durch die Entente, zum Sklavenlandgebiet gegen die erste Republik der Arbeiter und Bauern, gegen das Volkwerk des Weltproletariats wird.

Der Zentralausschuß der KPD fordert alle Organisationen der Partei, fordert alle Kommunisten auf, sich vom Bewußtsein durchdringen zu lassen, daß das deutsche, daß das internationale Proletariat vor neuen Gefahren, vor neuen Aufgaben steht, daß die Zeit der Diskussions, der Parteipolitik vorüber ist, daß es nun gilt, alle Macht der revolutionären Arbeiterparteien zu einer Faust zu sammeln, die auf die Köpfe der Feinde des Proletariats gerammelt niederfallen wird.

Die kommunistische Partei geht großen Verpfaltungen entgegen. Nicht nur die Bourgeoisie kann sich jeden Tag dazu entscheiden, das schicksalige Regime zu legalisieren, sondern auch die sozialdemokratischen Führer können in ihrer Unghit vor der nachdenklichen Zerlegung in ihren eigenen Reihen sogar die Initiative zu Gewaltsamen gegen das kämpfende Proletariat ergreifen. Es haben damit schon begonnen: im Preussischen Landtage und mit dem Verbot der proletarischen Hunderttausenden durch Severing. Die Partei wird sich dagegen wappnen und sie sagt von vornherein den Führern der Sozialdemokratie: Nur zu, die Mähdreie von Moskows mir den sozialdemokratischen Arbeitern die Augen öffnen und sie rascher unter die Fahnen der kommunistischen Partei führen.

Wien, 17. Mai.

Der Zentralausschuß der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Unter dem Vorwand, daß proletarische Hunderttausenden demonstrieren, hat am 16. Mai im Ruhrgebiet Schupo auf friedlich demonstrierende Arbeiter geschossen. In den Händen der reaktionären, falschheitlichen Schupooffiziere wird der Genering-Erlaß zum Werkzeug zur blutigen Unterdrückung jeder proletarischen Bewegung.

Die SPD-Führer sind mit im Komplott. Der „Vorwärts“ macht am Abend des 18. Mai ebenfalls gegen die „kommunistischen Hunderttausenden“ laßt, spricht von „Krawall in Dortmund“ und billigt das Blutbad.

Dabei haben die kämpfenden Arbeiter nur die Auszahlung des vollen Lohnes verlangt, zu dem sie ein Recht haben. Aber die Bourgeoisie will jetzt die Bergarbeiter durch Hunger zwingen, den Widerstand gegen die französischen Imperialisten aufzugeben, wie ja die Arbeiter schon seit dem Landesrat betreiben. Das ist die Situation. Die Solidarität mit den Streikenden gehört der unerbittlichen Kampf gegen den Erlaß Severings.

Die Revision Krupps verworfen

WTB, Düsseldorf, 18. Mai.

Die gegen das Werbener Urteil von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach sowie den Kruppischen Direktoren eingelegte Revision ist heute von dem Revisionsgericht in Düsseldorf verworfen worden. Dagegen ist die von Betriebsratsmitglied Müller eingelegte Revision zugelassen worden, über diesen Fall des Werbener Prozesses wird daher erneut vor dem Düsseldorf Kriegsgericht verhandelt werden.

Hunderttausend Prozent Dividende!

Unter all den verlogenen Heucheleien der Bourgeoisie ist die verlogene wußt das Märchen von den niedrigen Papierdividenden auf Gockaktion. Ein Beispiel dafür, wie die tatsächliche Höhe der Dividende verkleinert wird, gibt der „Vorwärts“ von den Hamburger Eisen- und Stahlgewerkschaften A.-G. in Harburg. Diese schütteten 50 Prozent Dividende und 100 Prozent Bonus aus, zusammen also 150 Prozent. Das scheint nicht viel, wenn man von 100 bis 500 Prozent liest, die heute zur Regel geworden sind.

Die Sache hat aber einen Hefepunkt. Das bisherige Aktienkapital von 21 Millionen wird um das dreifache erhöht und zwar mit Dividendenberechnung vom 1. Januar 1922 an. Die Dividende selbst wird dadurch auf 600 Prozent erhöht. Die neuen Aktien werden zu einem Kurse von 100 Prozent ausgegeben, während der Börsenkurs der Harburger Aktien 200 000 betrug. Allein durch den Erwerb der neuen Aktien gewinnen die Aktionäre also von jeder alten Aktie bis zu 100 000 Prozent.

Davon erfährt natürlich die Öffentlichkeit nichts. Selbst wenn man den ungeheuren Kursgewinn (der nichts anderes als eine verkleinerte Dividende ist) nicht berücksichtigt, ist die Dividende noch höher als 600 Prozent, wenn sie auf das Großkapital umgerechnet wird. Das Aktienkapital vor dem Streike betrug nämlich nur 3 1/2 Millionen Mark und ist durch Verarmlichung jetzt bis auf 63 Millionen Mark gebracht worden, das ist achtschmal so viel. Die Dividende beträgt also achtschmal 600 gleich 18 000 Prozent. Die Arbeiterkraft darf sich also nicht täuschen lassen durch die falschen Bilanzen. Die Bourgeoisie erfährt im Gewinn, während die Arbeiter nahe dem Hungertod sind.

Erleben. Reuter berichtet aus Cuaboz: Bei einem starken Erdbeben in Cuaboz und Umgebungen wurden zwei Personen getötet, mehrere verletzt. Der Schaden ist groß.

Der Moskauer Sowjet an die Arbeiterklasse An alle Gewerkschafts-Organisationen der Arbeiter, an alle Werktätigen

Der Moskauer Sowjet, der die gesamte Arbeiterklasse Moskaus vertritt und gemeinsam mit den Leitungen der Gewerkschaften den Willen von hundert von Meetings und einer Demonstration von einer halben Million Menschen ausdrückt, ist in diesem Moment das Gewebe, in dem der Sowjet liegt, umgibt, wendet sich an die Arbeiter der ganzen Welt, ohne Unterschied der Nationalität, der Partei und der Richtung mit dem Appell, die von internationalen Sozialismus vorbereitete Offensive gegen Sowjet-Rußland abzuwehren.

Unter den Mächten, denen im jetzigen Europa die Werktätigen aller Länder durch die Anstrenge und die Sabotage der kapitalistischen Regierung ausgesetzt sind, erklärt die Sowjetregierung, geküßt auf den Willen der Werktätigen, daß sie Frieden und normale Beziehungen zu allen Staaten, will. Sie betrachtet die Ermordung von Boris und das schändliche Ultimatum von Lord Curzon als Provokation neuen Unghlücks, das nicht nur das Proletariat Rußlands, sondern das der ganzen Welt treffen würde, und verleiht der tiefen Ueberzeugung Ausdruck, daß den Verantwortlichen des Krieges die Einmütigkeit des Weltproletariats im Kampfe um den Frieden in den Arm fallen wird.

Der Vorsitzende des Moskauer Sowjets, U. Kamenev.

Die englische Arbeiterpartei für Sowjets Rußland

Wie Mithridat auf die Ungewißheit der Lage infolge der englisch-russischen Meinungsverschiedenheiten und auf die Möglichkeit, daß der Widerstandskomitee des Unterhauses eine erste Wendung eintritt, hat Ramsay MacDonald seine Absicht, zum internationalen Sozialistenkongreß nach Hamburg zu fahren, aufgegeben. Die unabhängige Arbeiterpartei hat die Erklärung der Regierung gegenüber Rußland ausgeprochen und die Fortsetzung des Beschlages der Sowjetregierung betreffs Abhaltung einer Konferenz über all schwebenden Fragen gefordert wird. Ferner wird der Regierung, gebroht, daß die organisierte Arbeiterkraft im Falle eines Bruches energig Widerstand leisten werde.

Auch Amerika gegen Rußland

Einer Agenturmeldung aus Washington zufolge hat die amerikanische Regierung nach der Beschlagnahme ausländischen einseitigliche amerikanische Eigentums durch die Sowjetbehörden ihr Konsulat in Wladiwostok geschlossen.

Krieg im Orient?

Der serbische Generalkommandant in Serbien Empresser befehlen feindliche U-Boote sich dem Hafen di Kelt zu nähern wurden aber gezwungen, sich in Richtung auf Spitzneme zurückzuziehen. Nach weiterer Meldung ist der kleinasiatische Küste eine lebhaft Tätigkeit griechischer U-Boote beobachtet worden.

Rosenhain, 18. Mai.

Die heilige Reparationsstunde

Die Folgen des kapitalistischen Verzichts an der Ruhr — Die Rolle der reformistischen Arbeiterführer

Die englische Zeitung „Manchester Guardian“ will wissen, daß die Cuno-Regierung ihren neuen Vorschlag am 24. Mai machen wird und an Garantien, Zinsen, Einhalten der Reichsbahn, des Alkoholmonopols und einer Doppelkopf der deutsche Industrie und Landwirtschaft arbeitet. Breitscheid erklärte dem „Daily Telegraph“, die von der Reichsregierung zu beschließende Richtung habe die Curzon-Note angeeignet und seine Partei hoffe, daß das neue Angebot in der Frage der Garantien so umfassen sein werde, daß die Summe ausreichen würde im Wintergrund trete. Die USPD wünschte keine Rabinetstriebe, so lange Cuno der Vernunft zugänglich sei.

Poincaré's Briefe ist anderer Meinung und erklärt, daß von der ratiösen Cuno-Regierung kein einseitiges Angebot erwartet werden könne. Wechseltige Prozeduren, wie es die Cuno-Regierung machen will, seien bisher nur auf Jahrmärkten in den Provinzstädten bekannt.

Zur völligen Reife Cuno gehört, daß sein Vorschlag in London, der sich nach den geheimen Wünschen Curzons erkundigte, glattweg abgelehnt ist.

Im Bewußtsein seines Sieges prädestiniert Poincaré im voraus seine Haltung jedem neuen deutschen Angebot gegenüber: Redingensulose Kapitalulation, Aufgabe des Widerstandes, Anerkennung der Ruhrbesetzung als gerechter Pfandnahme. Der Pariser „Times“-Korrespondent ist in der Lage, die französischen „Waffenstillstandsbedingungen“ in vier Punkten zusammenzufassen. Das Wesentliche ist, daß die Reichsregierung die Arbeiter und Beamten zwingen müsse, ihren Kampf gegen den französischen Imperialismus aufzugeben, ihre gewöhnliche Tätigkeit wieder aufnehmen und gegen die Kohlenlieferungen keine Obstruktion zu entfalten.

Die deutsche Bourgeoisie hat diese Hauptbedingungen Poincarés zum größten Teil bereits erfüllt. Sie hat seit langem den Widerstand an der Ruhr mit allen Kräften abgebaut. Deshalb konnte Poincaré vor dem französischen auswärtigen Ausschuss über bedeutende Erfolge der französischen Invasoren berichten. Nach seinem Bericht sind die täglich nach Frankreich und Belgien exportierten Kohlen und Kohlennagen bereits den Anforderungen vor der Besetzung gleich. Die französische Industrie hat die Ende August mit Rats eingeleitet. Die noch verfügbaren Brennstofflager im Ruhrgebiet seien so groß, daß es noch mehrere Monate bedürfte, um sie zu erschöpfen.

Diese Erfolge der französischen Invasionsarmee wurden einzig und allein durch den Verzicht der Bourgeoisie ermöglicht. Die Jochenbarone zwingen die Arbeiter, für Poincaré zu fördern, lassen die Saboteure bewußt in die Hände Poincarés fallen, hat sie an die notleidende Bevölkerung zu verteilen, verbünden sich überall mit den französischen Behörden gegen die kämpfenden Arbeiter und Beamten und sind jetzt daran, Poincarés Befehl auf der ganzen Linie durchzuführen, die kämpfenden Arbeiter mit Hilfe des deutschen Polizeisystems und der französischen Generale niederschlagen.

Dah hinter den Rücken die führenden Gewerkschafter und Sozialdemokraten mit der Regierung und den Schwenktricksen über die neue Reparationsnote verhandelt, ist selbstverständlich. In welcher Richtung die Verhandlungen gehen, kann man sich nach dem Gange der bisherigen Entwicklung an den fünf Fingern abzählen. Die Reformistführer werden eine Art von Hypothek auf einen Teil der Sachwerte der Industrie fordern. Sie werden drohen mit neuen parlamentarischen Vorstößen, mit Presseattaden und mit Theatralik. Sie werden den Mund gewaltig aufblasen und sie werden von Stimmes und den Seiten die alte Antwort bekommen: „Das gesamte deutsche Volk verpflichtet und Opfer auf sich nehmen. Wir, die patriotischen Industriellen, werden gegen papierenes Scheine papierenes Anteil, wir selbst werden die Schwärze der Fabriken, Straßen und Maschinen „verfärben“ — gegen gute Birnen natürlich, wobei wir ein glänzendes Geschäft machen werden — und ihr, die Führer der Arbeiterbewegung, welche die gemeinsame Not mit uns zusammenschließt, die müßt der Arbeiterkraft klarmachen, daß sie auch ein, wenn auch nur geringes, Opfer auf sich nehmen — täglich eine Stunde umsonst arbeiten muß, welche heilige Stunde wird die Reparationsstunde sein und wir werden alle zusammen, ein einziges Volk von Weibern, dem Feinde das zahlen, was er uns abreißt.“ Und die Herren Gewerkschafter werden sich darauf einlassen.

Das Geschäft aber werden die Unternehmer machen und sich ins Ausland laden, weil die Arbeiter so hüde sind, an diesen salbungsvollen Gelang von der Einigkeit des Volkes und den gemeinsamen Lasten zu glauben oder wenigstens den „Führern“ der Gewerkschaften die Möglichkeit zu überlassen, die Arbeiterorganisationen zu dieser Reparationsflaute zu verführen.

Verpöndung des Aktienbesitzes ist für die Aktionäre und die Aktiengesellschaften ein glattes Geschäft: sie werden Zinsen bekommen und die Aktien werden steigen. „Hypothekenscheine“ Belastung der Landwirte! Ist für die Krantkuren ein glattes Geschäft, denn sie werden Zinsen bekommen und bei der Produktionslabotage sich mit der „Belastung“ herausgeben und die Getreidepreise hochschaukeln. Aber eine Reparationsstunde für die Arbeiterschaft, das ist das heilige Geschäft für die Industriellen; denn sie werden die Protesten umsonst für sich schütten lassen, aus der Arbeitsleistung jeder Stunde die Zahlungen an die Entente leisten und aus dem Ueberfluß, den sie durch Afford und Mittelreiter herauskommen werden, ihre Unternehmungen erweitern, Kapital ins Ausland verschieben, mit Valuta spekulieren und gleichzeitig — die Preise fortwährend in die Höhe legen: denn „wir müßen ja zur“ die Reparationen arbeiten, und dabei kommt das Inland zu kurz.“

Die deutsche Arbeiterschaft darf nicht zumarten, bis die Gewerkschaftsführer mit dem abgetarnten Plan an Tageslicht kommen. Die Reparationsfrage kann nur gelöst werden, wenn das Proletariat, wenn schon gequält werden muß, die Bourgeoisie zwingt, allein zu zahlen. Voraussetzung dazu ist das Verschwinden jeglicher bürgertlichen und Reaktionsregierungen.

Unter französischer Gewaltherrschaft

Münster, 19. Mai.

In Düsseldorf fordert die Besatzungsbehörde in einem Anschlag die Eisenbahner auf, binnen 48 Stunden ihren Dienst wieder aufzunehmen. Bei Nichtbefolgung des Befehls wird Entlassung und Ausweisung der Eisenbahner samt ihren Familien angedroht. In Bonn (Süd) sind die Besatzungsbeamten (Franzosen) 70 Zentner Ammoniak. Die seit dem 25. März besetzte Zeche „Reinbaben“ ist, nachdem die Franzosen sämtliche Galben und Lagerbestände abtransportiert haben, von ihnen wieder geräumt worden. In Dortmund beschlagnahmten die Franzosen gestern auf dem Steinhafen 16 1/2 Millionen Mark. Ueber einen ist bis dahin kein Bericht. Die Besatzungsbehörden verhängt worden. In Elberfeld wurden weitere 10 Eisenbahner mit ihren Familien ausgewiesen.

Verwurzelt die Partei in den Betrieben!

„Auf dem 8. Kongress 1921 haben wir eine Resolution angenommen über den organisatorischen Aufbau der kommunistischen Parteien und über die Methoden und den Inhalt ihrer Arbeit. Diese Resolution ist ausgefallen. Aber diese Resolution ist fast ausgesprochen ruffisch, d. h. es ist alles der russischen Entwicklung entnommen. Das ist das Gute an der Resolution, aber das ist auch das Schlechte. Es ist das Schlechte, weil fast kein Ausländer das ist meine Überzeugung, ich habe diese Resolution noch einmal gelesen, bevor ich das sage — sie lesen kann.“

Wie gelangt die Resolution zu uns? Ich untersuchte alle 50 oder mehr Paragraphen der Resolution. Aber wir haben nicht verstanden, wie wir mit unserer russischen Erfahrung an die Ausländer heranzutreten haben, alles in der Resolution sind tote Buchstaben geblieben, und wenn wir dies nicht verstehen, werden wir nicht vorwärts kommen.

Die ausländischen Genossen haben die Richtlinien, die wir über den organisatorischen Aufbau geschrieben haben, und die sie nicht verstehen und nicht verstanden haben, mit unterzeichnet. Die ausländischen Genossen müssen diese Richtlinien verstehen lernen. Das ist ihre große Aufgabe. Man muß die Resolution zur Durchführung bringen. Man kann das nicht über Nacht tun, es ist absolut unmöglich, sie ist zu ruffisch, sie spiegelt die russische Erfahrung wider, deshalb ist sie für den Ausländer nicht verständlich, deshalb können die ausländischen Genossen nicht verstehen, weshalb diese Resolution als Heiligenschild an die Wand hängen und anbeten, damit ist nichts erreicht. Sie müssen ein Stück der russischen Erfahrungen in sich aufnehmen. Sie müssen lernen, die Organisation, den Bau, die Methode, den Inhalt der revolutionären Arbeit wirklich zu verstehen. Wenn das geschieht, dann sind ich überzeugt, werden die Bedingungen der Weltrevolution nicht nur gute, sondern ausgezeichnete sein.“

(Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Rede des Genossen Lenin auf dem IV. Weltkongress der Kommintern.

Genosse Lenin betont mit Recht, daß die Genossen in den westeuropäischen Bruderparteien durch ihre tägliche Arbeit die russischen Erfahrungen sehr leicht erwerben müssen. Was ist aber das wichtigste der russischen Erfahrungen? Es ist die Tatsache, daß eine kommunistische Partei ihre revolutionären Pflichten nur dann erfüllen kann, wenn sie in den Betrieben fest verwurzelt ist, wenn sie in jahrelanger Arbeit der Arbeiter das Vertrauen der breiten Massen der Arbeiter erworben hat und dadurch zur Führerin des Proletariats wird. Die russische Partei hat den Beweis geliefert, daß nur durch enge selbstbewusste Arbeit in den Betrieben die kommunistische Partei mit Hilfe der breiten Massen der Arbeiter und Beamten die Macht erobern kann.

Auch in Deutschland ist die Bildung der proletarischen Einheitsfront im Kampf gegen die Offense des Kapitals und des Faschismus nur möglich, wenn die Partei endlich beginnt, systematische Betriebsarbeit zu leisten und entsprechend den Beschlüssen des 3. Weltkongresses Betriebszellen bildet. Nur auf diesem Wege wird die Partei möglich sein, breite Massen der Arbeiter zu beinhalten und im Kampfe zu führen und zu erobern kann.

In den letzten Wochen haben insbesondere die Erfahrungen in

Außer dem getrennten verhassten Landrat zur Helden sind in Bochum 10 Eisenbahner aus unbekanntem Grunde verhaftet worden. Wie aus einer Meldung wird, sind aus den Orten Ehren und Güter mehrere Hundert Eisenbahnerfamilien mit zusammen 850 Köpfen ausgewiesen worden. Der Lehrling Alfred Kleinmann wurde heute morgen von den Franzosen verhaftet, weil er Flugblätter an französische Soldaten verteilt haben soll. Der Wirt Rudolf Werning wurde ebenfalls von den Franzosen verhaftet. Der Grund ist unbekannt.

In Duisburg hat der kommandierende General der 77. Infanterie-Division für die Zeit vom 14. bis 22. Mai jeglichen Verkehr von abends 8 Uhr bis früh 5 Uhr auf den Eisenbahn- und Kanalbrücken gestoppt.

Der polizeibeamtete Carl Traub aus Mannheim ist nun von den Franzosen, obwohl er auch in ihrem eigenen Interesse Dienst verweigert, verhaftet worden. Als er von französischen Soldaten abtransportiert werden sollte, verweigerte Traub zu fliehen, er sprang in einen Kahn im Kanal und von da aus ins Wasser. Die Franzosen gaben auf den Beamten etwa zehn Schüsse ab, so daß er unterlag. Er ist an den Verletzungen gestorben.

Zum Vortransport der französischen Anstalts- und Soldatfabrik sind aus dem Bezirk ungefähr 300 Arbeiterlose, die von den Franzosen militärisch eingezogen waren, eingetroffen.

Am 17. Mai ist im Bahnhof Zubovskaja bei der Ausfahrt ein Schnellzug mit zwei Wagen entgleist. Von Verletzungen ist jedoch nichts bekannt.

Die Verurteilung des zum Tode verurteilten Schlageter ist ebenfalls verworfen worden.

Wegen von deutscher Seite verübter Sabotageakte an der Telefonleitung ist der Stadt Düsseldorf eine Kollektivstrafe von 20 Millionen Mark auferlegt. Falls die Summe nicht innerhalb einiger Tage gezahlt wird, wird mit der Verhaftung aller Finanzbeamten gedroht.

Auf der Eisenbahnstrecke Krefeld-M. Gladbach wurde durch Explosion einer Bombe das Gleis auf 20 Meter aufgerissen. Von einem die Stelle passierenden Zuge entgleisten die Lokomotive und die ersten Wagen. Menschen kamen nicht ums Leben.

Wie sie verdienen

Auf der Hamburger Kautzen der Norddeutschen Küsterverwertung liegen die Preise für Großspinnstoffe gegenüber April um 80 bis 85 Prozent.

Die Vereinigten Zuteilspinnereien und Webereien W. G. Hamburg zahlen 100 Prozent Dividende.

3,9 Milliarden aus den Anstaltsfinanzen beansprucht. Die Bilanz der Badischen Anstalts- und Sodafabrik (schließt mit einem ausgemessenen Rückgang von 3,9 Milliarden ab). Die Anstaltsfinanzen für eine Aktie von Nominal 1200 Mark 9600 Mark. Profitlich ist der Gewinn der Anstalts- und Sodafabrik um ein Mehrfaches größer als ausgewiesen wird. Die Badische Anstalts- und Sodafabrik verleiht der Geschäft der Ausbeutung der Anstaltsfinanzen und des Landesverrats.

Kampf gegen den bayrischen Ausnahmezustand

Die Arbeiterschaft in Bayern erkennt zum großen Teil mit erfreulicher Klarheit, was die Rotierung der bayrischen Regierung vom 11. April an bedeutet. So hat das graphische Karicell, Augsburg, sich in einer Bekanntmachung damit beschäftigt, und in einer einstimmig angenommenen Resolution entschiedenen Protest dagegen erhoben.

Die kommunistische Partei hat sich in Nürnberg an die anderen Arbeiterorganisationen gewandt, um ein gemeinsames Vorgehen gegen die neue Offense der bayrischen Reaktion herbeizuführen. Die Situation ist durch folgenden Abschnitt des offenen Briefes richtig gekennzeichnet:

„Hat die bayrische Regierung diese Verordnungen ausser, um sich eine Waffe für das Eingreifen in die Auseinandersetzung zwischen dem weißblauen Separatistenführer und dem schwarz-weißroten großdeutschen Führer der Faschisten zu schaffen, so läßt die Regierung und die bisherige Erfahrung doch nur den einen Weg offen, daß die bayrische Regierung in ihrer Anwendung nur gegen die Arbeiterschaft zur Geltung gebracht werden wird.“

der Rubrikation sowie in der Kampagne für die proletarischen Betriebs-Hunderbüchlein in Sachen der deutschen Parteigenossen die Notwendigkeit der Betriebsarbeit gelebt. Es ist eine Tatsache, daß die bayrischen Faschisten und umliegenden große Erfolge leitenden Propaganda im Ruhrgebiet die Partei nicht inländisch war, nämlich des Offener Arbeitermordes und in anderen Fällen breitere Massen zum Generalfest zu veranlassen. Diese Schwächen der Partei haben in erster Linie ihre Ursachen in dem geringen Verwurzelung in den Betrieben. Wichtig ist die Situation in den Betrieben der Faschisten, besonders in der Hinsicht, wie die Mobilisierung der proletarischen Massen gegen den Faschismus, für die Bildung proletarischer Hunderbüchlein am energischsten durchgeführt. Leider hat jedoch ein großer Teil der Genossen noch nicht erkannt, daß die proletarischen Hunderbüchlein nur als Einheitsfront-Organ der Arbeiter, aufgebaut auf den Betrieben, einen Sinn haben. Die Parteiführer, wie sie von der USPD propagiert werden und leider auch in einzelnen Organen der USPD, wenigstens sozial bestehen, führen in der Regel nur zu einer militärischen Spielerei. Gerade die russische Erfahrung lehrt, daß diese Kampfbereite der Arbeiter nur dort lebendigen Inhalt haben, wo sie fest in den Betrieben verwurzelt sind und in inniger Verbindung mit den breiten Massen der Arbeiter stehen. Der Kampf gegen den Faschismus ist überhaupt nur möglich, wenn er von breiten Massen der Arbeiter getragen wird und nicht als Parteiangelegenheit behandelt wird. Aus diesem Grunde ist die Voraussetzung für diesen Abwehrkampf die Schaffung kommunistischer Betriebszellen.

Genosse Lenin sagt auf seiner Rede auf dem IV. Kongress treffend: „Wichtig werden die Fassillen in Italien unteren Genossen.“

Die italienischen Fassillen haben das getan und unsere Genossen mußten sehr hohe Bezüge zahlen. So ist auch in Deutschland so kommen? Wenn man sieht, wie wenig systematisch unsere Partei die Betriebsarbeit forciert und in welcher Weise ungenügender Weise die kommunistische Presse über die wichtigsten Vorgänge in den Betrieben berichtet, dann ist es, als ob es nicht in Deutschland erst die Fassillen den Parteigenossen Unterricht geben werden über die Notwendigkeit der Schaffung kommunistischer Betriebszellen.

Genossen! Genügen Euch die Lehren im Ruhrgebiet und in Mitteldeutschland, oder wollt ihr ebenhohe Bezüge zahlen, wie die italienischen Genossen? Wenn ihr das nicht wollt, dann konzentriert eure besten Kräfte auf die Tätigkeit in den Betrieben, auf die Schaffung kommunistischer Betriebszellen.

Nur mit Hilfe der Betriebszellen ist die Schaffung der proletarischen Einheitsfront möglich.

Nur mit Hilfe der Betriebszellen kann die Organisation des Kampfes gegen den Faschismus und die Bildung aktiver proletarischer Betriebs-Hunderbüchlein geschehen. Nur mit Hilfe der Betriebszellen wird die kommunistische Partei die Massenpartei, die sich durch unermüdbare Arbeit für die Interessen des Proletariats das Vertrauen der Massen erwirbt und nur aktiven, selbstbewussten Führern der Massen wird, wie es die kommunistische Partei Rußlands ist. W. Ubriski

Tatsächlich verfolgt die Regierung Krimling mit dem Ausnahmestand zwei politische Ziele: sie will dadurch die restlose Unterdrückung der Arbeiterbewegung erreichen und will gleichzeitig die entscheidenden und aktiven Exponenten der Politik eines einheitlichen Deutschland unerschütterlich machen, um für ihre separationalistischen Absichten die Bahn frei zu bekommen. Die kommunistische Partei, die im Interesse einer totalen deutschen revolutionären Bewegung die bodenständlichen Absichten der Regierung rücksichtslos bekämpft, will so mit der doppelten Schärfe der Verordnungen getroffen.

Die kommunistische Partei in Bayern schläft nicht. Sie befindet sich mitten in der Arbeit, um auch in Bayern eine proletarische Einheitsfront, zunächst durch Zusammenführung der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitervereine, herzustellen. Am bayrischen Landtag lagte der Genosse Rembert rücksichtslos dem sozialdemokratischen Ministerium den Kampf an. Die bayrische Sozialdemokratie, die in der Öffentlichkeit einen radikalen Scheinimprovisation gegen die Hitler und Ludendorff einseitig und die Heim, Feld und Ruhr andererseits führt, hat es in der Hand, die proletarische Front zu schließen. Der Verlauf des 1. Mai hat bewiesen, daß die Arbeiterbewegung auch in Bayern nicht am Ende ist.

Kleine Auslandsnachrichten

Der englische Fleischmarkt. Die englische Dutch Meat Company wurde in London mit einem Kapital von 1 200 000 Pfund Sterling errichtet. Die Gesellschaft übernimmt die Organisation einer holländischen Gesellschaft für den Verkauf von argentinischen Fleischprodukten auf dem Kontinent. Filialen sind geplant in Hoof van Holland und Bremerhaven.

Die belgischen Sozialdemokraten sprechen der künftigen Regierung die Rechte an. Die Kammer hat im April ein Gesetz in der Ansetzung über die Mobilisierung der Eisenbahnen mit 108 gegen 4 Stimmen bei 57 Stimmentzählungen sozialistischer Abgeordneter eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Aus der Partei

Erklärung!

Der von der Wortförmige Heinz ermordete Sinder, der von den Weibern aus französischer Spindel und Kommunist hingehüllt wurde, war nie Mitglied der kommunistischen Partei. Er war Mitglied der USPD, wurde aber von den USPD-Genossen als Spindel der deutschen Polizei entlarvt.

Die Verurteilung der kommunistischen Partei des Ruhrgebietes.

Wochenheft Nr. 19 der Inprelors.

Das vorliegende neue Heft der Wochenausgabe der Internationalen Proletarierkorrespondenz führt uns mitten hinein in die großen politischen Weltereignisse. An der Spitze der Nummer steht ein Artikel, der sich mit dem englischen Feldzug gegen Sowjet-Rußland und mit der Ermordung des sowjetischen Genossen Wozowski, in der Sprache befaßt. Dann folgen Artikel über die Rubrikation, die ein Urteil über den Verlauf der gegenwärtigen Situation herbeiführen. Von besonderem Interesse hierbei ist ein Artikel Copains über die französischen Soldaten im Ruhrgebiet, und ein Artikel Verzeins über die gegenwärtige Tätigkeit des französischen Imperialismus im Weltmarkt. Der Gegenstand der kommunistischen Partei der Sozialdemokraten im französischen Land ist ein Urteil über den Verlauf der gegenwärtigen Situation herbeiführen. Von besonderem Interesse hierbei ist ein Artikel Copains über die französischen Soldaten im Ruhrgebiet, und ein Artikel Verzeins über die gegenwärtige Tätigkeit des französischen Imperialismus im Weltmarkt. Der Gegenstand der kommunistischen Partei der Sozialdemokraten im französischen Land ist ein Urteil über den Verlauf der gegenwärtigen Situation herbeiführen.

Die Wochenausgabe der Internationalen Proletarierkorrespondenz kann von jedem Parteigenossen durch den Zentralverband der Inprelors, Franz Dablen, Berlin SW 48, Friedrichstraße 225, drei Treppen bezogen werden und kostet einschließlich aller Sendungskosten für Deutschland bis auf weiteres nur 8000 Mark pro Monat.

Neue Druckschriften

H. Martman, Vom Menschentum zum Kommunismus. (Verlag: C. Voorn, Nachfolger.) Die vorliegende Schrift ist von einem führenden Einseitigen zu einem früheren Werke über den Menschentum gefolgt. Aus seinen letzten Zeilen spricht das begeisterte Selbst der Revolution zum Vorschein. So wie die gefährliche Wirklichkeit den Schreibe-revolutionären Martman ungedämmt hat zum Anhänger der Volkswirtschaft, der Partei der marxistischen Weltanschauung, so wird das Buch helfen, den Anhänger der Sozialdemokratie nachzuweisen, daß sie in eine Sackgasse geraten sind, und mit ihnen zeigen, wie sie den Weg ins Freie finden.

Martman schildert sein Leben und seine Einträge in der Zeit der russischen Revolution. Als Führer der Arbeiterbewegung führt er den Leser zu Weisheit und Erkenntnis, zum Verständnis des Kommunismus und zur neuen internationalen Weltanschauung. Seine Sprache ist einfach und verständlich, die aus dem Reichtum der Erfahrung fließt. Auch der kleinste Arbeiter legt dieses Buch nicht aus der Hand. Geheiligte, Da mußst du auch lesen und schickst dich mit neuem Stolz.

bezuklein in den Klassenkampf. Sozialdemokrat und Sozialist, alle die ihr Sozialismus nicht verstehen wollen, lest das Buch des ehemaligen Reichsbrotleiters und ihr werdet wie er, zu nicht. Betrifft sein, daß ihr in einer Zeit, wo die Kommunisten gegen die bürgerliche Welt kämpfen, große Irrtümer begehen... freudlos und Eure Zeit mit Parteiverlogenheit vergeudet."

Kampflieder. Die "Wied" hat ein großes Verdienst erwarben mit der Herausgabe des kleinen "Kampflieder". Jeder, der sich die Arbeiterbewegung nicht leisten! Sie sollen sich lieber etwas nützlich. Seit fünf Jahren singt ihnen die deutsche Bourgeoisie das Lied vom Wiederaufbau in hundert Variationen. Wir wollen aus dem vielmehrigen Konzert nur den hohen Sopran herausheben herausheben, nämlich nur die "Kampflieder" des alten Kampflieder. Die Arbeiter können nicht leisten und lernen, als Kampflieder, als Kampflieder nicht. Sie brauchen Euch nur eine Demonstration anzusehen. Wann, lagt mir, ist jemals die "Internationale" im Volkstanz in Berlin als Brandung, als tosendes Meer über den Köpfen der Masse zusammengefallen? Man hört

fischer zu, wie der Männerchor, na ja... Das ist doch viel schöner. Aber das muß jetzt anders werden! Es gibt auch keine Ausrede mehr: Ich tenne das oder jenes - von anderen Kampfliedern - nicht. Oder aber der Text ist, aber die Melodie? Alles ist in diesem Kampfliederbuch der "Wied" enthalten. Sogar Noten. Sogar, links die Noten, rechts der Text, hübsch bekommen, vollständig, unsere Kampflieder. Eine reiche Auswahl, was Ihr wollt, bis zu Bruno Schönlank mit seinem "Lied vom lästigen Brot" auf der letzten Seite des ad 10 notwendigen Büchleins.

Vom Tage

66 Kinder verbrannt. Bei einer Kindererholung in einem Theater in Carolina, America, brach auf der Bühne infolge Umfalleins einer Lampe ein Brand aus. Das ganze Gebäude stand bald in Flammen. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern luden sich über die enge hölzerne Treppe ins Freie zu retten. Schließliche brach das Gebäude zusammen. Die Zahl der Toten beträgt 66. Außerdem gab es viele Verwundete.

Arbeiter, kauft nur bei den „Klassentampf“-Inferenten!

R.P.D.
Seitbestimmungen d. Halle-Verkehrsvereins...
Seitbestimmungen d. Halle-Verkehrsvereins...

Ser Sammlungen.
Dienstag, den 20. Mai, nach 8 Uhr im Saal des Arbeitervereins...
Dienstag, den 20. Mai, nach 8 Uhr im Saal des Arbeitervereins...

Flugplatz-Kaffee
1. Feiertag:
Frühshoppen, Vereinsball.
2. Feiertag:
Frühshoppen, öffentlicher Ball.

Germania-Fest
Am 2. Feiertag, im "Goldenen Hirsch":
Tankkränzchen
Der Arbeitsausflug.

Upton Sinclair
Buch des Lebens
Der Sündenlohn
Religion und Profit
Bezirks-Buchhandlung, Halle, Lindenstraße 14.

Training-Zentrale
Sommerferien
Sommerferien
Sommerferien

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
Bachmann & Co., Halle 6, Leipzigerstr. 10.

Hamster-Licker-Kalender-Kalender
Schokolade
höchsten Preisen
Schulze & Kühr,
Leipzigerstr. 41

Eisleben.
Eisleber Süßmilch.
Das kleine Modellmädchen.
Bestien der Steppe.

Bekanntmachung.
Der...
Eisleben, den 7. Mai 1923.
Der Vogelpost.

Volkspart.
1. u. 2. Feiertag:
Frühshoppen.
Mittags und abends:
Konzert u. Ball.

Frühshoppen, Vereinsball.
2. Feiertag:
Frühshoppen, öffentlicher Ball.

Germania-Fest
Am 2. Feiertag, im "Goldenen Hirsch":
Tankkränzchen
Der Arbeitsausflug.

Upton Sinclair
Buch des Lebens
Der Sündenlohn
Religion und Profit
Bezirks-Buchhandlung, Halle, Lindenstraße 14.

Training-Zentrale
Sommerferien
Sommerferien
Sommerferien

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
Bachmann & Co., Halle 6, Leipzigerstr. 10.

Hamster-Licker-Kalender-Kalender
Schokolade
höchsten Preisen
Schulze & Kühr,
Leipzigerstr. 41

Eisleben.
Eisleber Süßmilch.
Das kleine Modellmädchen.
Bestien der Steppe.

Bekanntmachung.
Der...
Eisleben, den 7. Mai 1923.
Der Vogelpost.

Restaurant/Produktionsgenossenschaft.
Salle a. S.,
Leipzigerstr. 14

Rinderwagen
Teilschulung
H. Fuchs
Halle

Wittig u. Abendtisch
Salle a. S.,
Leipzigerstr. 14

Felle/Wolle
Teleph. 3711
Teleph. 3711
Teleph. 3711

Gebr. Jantowky
Halle a. S., Zinkgärtenstr. 9.
Teleph. 3712

h. Richter, Trostlager
Teleph. 3712

Schulbücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden

Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden
Schulbücher
Schreibwaren

Schulbücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden

Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden
Schulbücher
Schreibwaren

Schulbücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden

Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden
Schulbücher
Schreibwaren

Schulbücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden

Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden
Schulbücher
Schreibwaren

Schulbücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Geschlechtsleiden

Stadt-Theater
Sonntag, nachmittags 7 1/2 Uhr:
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
360 Frauen.

Thalia-Theater
Sonntag, nachmittags 7 1/2 Uhr:
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
360 Frauen.

Thalia-Theater
Sonntag, nachmittags 7 1/2 Uhr:
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
360 Frauen.

Künsterpiele
Be. W. 25.
Jägerstraße 1.
Teleph. 3711

Ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresabschluss
2. Nach dem Vorstandsbericht
3. Nach dem Kassierungsbericht
4. Statutenänderung
5. Aufnahme von Betriebskapital
6. Sonstige

Matinee
Abends 1912
Das gr. Programm

FREIAR
Frei...
Frei...
Frei...

Kommunist. Internationale
Die Rote Gewerkschaftsinternationale
Wir bitten um umgehende Abholung

Restaurant/Produktionsgenossenschaft
Salle a. S.,
Leipzigerstr. 14

Rinderwagen
Teilschulung
H. Fuchs
Halle

Wittig u. Abendtisch
Salle a. S.,
Leipzigerstr. 14

Gold
Silber, Platin, Rubin,
Edelsteine
H. Fuchs
Halle

Das heutige Rußland 1917-1922.
Das Buch enthält im ersten Teil wichtige Arbeiten herausragender russischer Autoren über Industrie, Technik, Bergbau, Landwirtschaft usw. Der zweite Teil beschäftigt sich mit kulturellen und pädagogischen Fragen, außerdem mit Fragen des revolutionären Theaters, der Literatur und Kunst.

Produktiv-Genossenschaft
Abt. Bezirks-Buchhandlung,
Halle a. S., Lindenstraße 14.

Wittenberg.
Reichsbund d. Kriegsbeschäd. u. Hinterbliebenen.
2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr an im "Jule geland".

Reichsbund d. Kriegsbeschäd. u. Hinterbliebenen
2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr an im "Jule geland".

Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Verhandlungen der §§ 44, 46 u. 49 des Statuts.
2. Änderung der Hochfinanz für aufzunehmende Gebäu.

Möbel werden immer teurer!
Bei kleinen Teilzahlungen.
N. Fuchs, Möbelhaus, Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 58, 1. u. 2. u. 3. Etage

Sämtliche kommunistische Literatur
zu haben bei
D. Meufel, Juristenstr. 11.
Telephon 323.

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Kernseifen
(nur prima Qualität)
für Arbeiterkäufer
zu billigen Preisen.
Paul Lange,
Leipzigerstr. 138.

Vereinskränzchen
Tagesordnung:
1. Verhandlungen der §§ 44, 46 u. 49 des Statuts.
2. Änderung der Hochfinanz für aufzunehmende Gebäu.

Möbel werden immer teurer!
Bei kleinen Teilzahlungen.
N. Fuchs, Möbelhaus, Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 58, 1. u. 2. u. 3. Etage

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Bekanntmachung
In der Tagespresse wurden irreführende Artikel veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die bei den letzten Wahlenparteiungen erzielten hohen Gewinne an den hohen Wahlenpreisen die Schuld tragen. Um diese irreführende der Bevölkerung entgegenzutreten, machen wir

Halle und Saalkreis

Salle, den 19. Mai 1923.

Preisfragen

Als Dreieck und Einwohnerwehr „aufgelöst“ wurden, da ihnen neben Regel- und anderen Klubs auch neue Wandervereine wie Fische aus der Erde und die Deutschpolitischen gründen ja ihre Bekanntheit harnförmig „Turnerhaft“. Es hat schließlich niemand etwas dagegen eingebracht, wenn auch das Bürgerturn in kleinen Wandervereinen unter sich bleibt. Aber über diese „Wandervereine“ ihre Wanderfahrten in vollkommen militärischer Ausrichtung magen, vollkommen ausgerüstet von der Feldmütze mit den allen schwarzweißen Kotarden bis zur Gamasche und Wirtstasche, es fehlen nur noch die Patronenpatronen und das Gewehr, selbst das Schanzengewehr wird vielfach mitgeführt, dann staunt der republikanische Bürger, der Arbeiter wundert sich nicht mehr darüber, daß eine hochmilitärische republikanische Polizei dagegen nicht einsteift. Denn bekanntlich ist es mit dem Tragen militärischer Uniformen nur einigen „Erlaubten der Nation“ gestattet und dann ist das Tragen der alten, militärischen Kotarden überaus verboten.

Keine Polizei gestattet dagegen ein, obgleich hier eine Verhörmung der republikanischen Polizei offenbar vorliegt. Wie ist das zu erklären, da doch die Polizei in der Provinz nicht in unerschütterlichen republikanischen Händen liegt? Sehr einfach. In Bürger der Republik. Weil in den 4/5 Jahren des Bestehens dieser Republik die republikanische Polizei noch nicht weiß, was eine militärische Uniform ist, weil diese Frage immer noch nicht gefaßt ist. Und so mangelt es an Beamten, der gern gegen diese militärischen Umzüge und Aufmärsche einsteift, kann es eben deshalb nicht, weil die Beamten der Republik bis heute noch nicht gelehrt haben, wie die Verwendung über das Verbot des Tragens militärischer Uniformen und Ausrüstungsgegenstände angewendet werden soll.

Indessen jammert sich die Delegation, die Todfeinde der Republik, immer mehr unter dem Deckmantel der Wandervereine und verlanget nach ihrer Ausrüstung, so daß an der Ausrüstung einer weißen Truppe tatsächlich nur noch die Gewehre fehlen, die auch leicht zu beschaffen sind oder schon in Bereitschaft liegen, wie das Beispiel Südens an 1. Mai zeigt. Es liegt daher in der Selbstverwaltung der Republik, daß endlich dieser militärische Aufmarsch unterbunden wird.

Wir stellen deshalb an die Herren Staatsanwälte und die Verwaltungsbeamten die Fragen:

1. Was ist eine militärische Uniform und Ausrüstung?
2. Genügt zu einer militärischen Ausrüstung nicht schon Militärkotze, Hosen, Militärstiefel, Gamasche, Feldmütze mit schwarzweißer roter Kotarde resp. Stahlhelm, Halbinsel, Koppel mit der Ankerkette, Gürtel mit „uns“, Feldflasche, Brotbeutel, Tommiere mit Deckel und Kochgeschirr und kurze Pistole, Selbstgeschweizer?
3. Wenn 40 bis 50 Mann in dieser schmückigen Ausrüstung in militärischer Ordnung marschieren, ist dies kein militärischer Umzug?
4. Wenn 40 bis 50 Arbeiter, in Zivilkleidung, doch in militärischer Ordnung durch die Straßen der Stadt marschieren, fallen sie dann unter die Verordnung Severings?

Im Interesse der „Arbe und Ordnung“ erwarten wir baldige Antwort. Da die Herren Staatsanwälte und Verwaltungsbeamten seit der über zwei Jahre bestehenden Verordnung in ihren Diensten keine Zeit dazu hatten, so werden sie vielleicht, da sie doch alle Republikaner sind und die Verordnungen der Minister durchzuführen wollen, die Ministerien beugen, um endlich einmal Klarheit zu schaffen, damit wirklich republikanische Beamte, die es ernst mit der Republik meinen, über zwei Jahre bestehende Verordnungen auch wirklich durchführen können.

Milglückliche Kommunisten gegen den Betriebsrat der WKA.

Der Schlichtungsausschuß Halle hat gestern entschieden, daß die gemehrtesten Betriebsratsmitglieder Kötz, Claus und Wegmann an wider einzustellen sind, und hat die ausgesprochenen Klagen gegen den Betriebsrat als unbegründet erklärt. Bekannt war es auch, daß Material zum Verwaltungsreferat, in dem nicht mißlich zusammengetragen war und es entstand deutlich der Eindruck, daß es sich nur darum handelte, unliebame Betriebsratsmitglieder, die dem Direktor Riemeier zu viel in die Karten gezeichnet hatten, abzuwickeln. Es ist unheimlich, wie eine objektive Schöpfung wie das Verordnungsamt Halle um Grund einseitiger Spinnweben zu betätigen die Rechte abgebenen. Man kann sich denken, welche allgemeinen Aufsehen erregte es, als durch ein Betriebsratsmitglied während der Verhandlung festgestellt wurde, daß Riemeier die Hauptbelastungszugung, der der Kollege Claus einen Betrag für die „Kote Hille“, „abgepreßt“ haben sollte, den sie „weinen“ bezahlte, nach kurzer Unterredung auf dem Korridor wieder weggeführt und Riemeier nachher mit dem Kopf, es habe der Jung heute außerordentlich schön gepulst. Bekannt war es auch mit dem übrigen Material Riemeiers gefüllt. Es ist die höchste Zeit, daß in die Treue Riemeier mit etwas fertig hinein geleuchtet wird und daß auch dem Verordnungsamt einmal klargemacht wird, was von einer objektiven Schöpfung im Falle von Zuträgern und Denunziationen erwartet werden muß. Wir werden in dieser Angelegenheit noch Näheres berichten.

Die Kommunistische Arbeiterjugend

Hatte gestern abend die hallische Jugend zu einer öffentlichen Versammlung aufgerufen. Es trat großer Andrang, was nicht mehr als 20 Jugendliche erschienen, wozu noch mehr als 10 gewöhnliche Mitglieder der KJ. waren. Das hallische Jugendproletariat hat die KJ. begeistert, daß es für die Heralen nichts übrig hat. Die 14 Minuten lange Rede des Referenten, wobei der Referent ebenfalls das Thema vorgehen hatte, war weiter nichts als eine hübe Attacke gegen die KJ. und KJ. soll die Kommunistische Partei mit den Deutschen Nationalen gemeinsam einen Aufritt unterzeichnen haben. Natürlich durften im Referat die hübschen Angriffe gegen Sowjet-Rußland, die 3. Internationale nicht fehlen. Mehrere Genossen der KJ. widerlegten die Schwächen des Referenten. Im Schlußwort wußte der Referent nichts mehr zu sagen, als Riemeier hochleben zu lassen.

Die KJ. wird durch den Verlauf dieser Versammlung einsehen müssen, daß für ihre Taten und Gefühlsigkeiten kein Platz ist und daß das hallische Jugendproletariat sich immer mehr um die Fahne der KJ. häuft.

Die neuen Bauarbeiterlöhne

Nach Bekanntgabe durch das Städtische Arbeitsamt haben auch die Arbeitgeberverbände des Baugewerbes dem Schiedspruch vom 14. Mai zugestimmt. Der Stundenlohn für Maurer beträgt demnach ab 1. bis 15. Mai 1923 2,10, vom 16. bis 31. Mai 1923 2,20. Die Löhne in den übrigen Lohnklassen regeln sich nach dem Tarifvertrag. Die Arbeitgeber sind angewiesen, die neuen Löhne sofort zur Auszahlung zu bringen.

Der Fremdenverkehr im April. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Halle und Umgebung im April 1923 5899 männliche und 1314 weibliche, zusammen 7213 Fremde abgefragt worden. Davon befanden sich 174 Personen, die ihren Aufenthalt im Auslande mit und zwar 142 männliche und 2 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im April 1922 waren es 5848 männliche und 1211 weibliche, zusammen 7059 Fremde, im April 1914 7489 männliche und 1051 weibliche, zusammen 8540 Fremde.

Nahrungsmittelfälscher

Von der hiesigen Nahrungsmittel-Untersuchungsstelle wird uns geschrieben: Wie in früheren Jahren, so bestand auch im Berichtsjahre 1922 die Haupttätigkeit des hiesigen Untersuchungsamts darin, die hiesige Milchverarbeitung Halle bei Ausübung der amtlichen Lebensmittelkontrolle zu beraten und die polizeilich bereits entnommenen sowie die aus den Kreisläufen des Publikums zu beschlagnahmten eingekauften Lebensmittelproben zu untersuchen und zu begutachten. Es gelangten auf diese Weise 2551 Lebensmittel zur Untersuchung.

Die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen sind hier kurz geschildert:

Milch- und Fleischwaren
Eine größere Anzahl Hochfleischwaren enthielt Präservolal (Schweißsalz-Natrium). Der Zusatz dieses Salzes zu Fleisch ist gesetzlich verboten, da er nur das Fleisch leicht rot färbt, aber es nicht vor dem Verderben schützt, mithin geeignet ist, das Verderben zu beschleunigen. Größere Mengen Präservolal sind überdies gesundheitlich nicht unbedenklich. Einige Proben gebackenes Rindfleisch waren mit Pfefferöl vermischt und eine „feine Annonce“ — allerdings zu verächtlichmäßig billigen Preisen — von auswärts bezogen war, erwieb sich als Pfefferöl, noch dazu von recht geringer Qualität. Gebratenes Sammelfleisch, das von anderer Seite eingekauft war, wurde gar als Hundfleisch erkannt. Einige weitere Beanstandungen betrafen Verderben bei „Käse“ im letzter Zeit wurde auch „nachgemachte Butter“ im Handel beobachtet. Das Erzeugnis kommt unter Bezeichnung des „Seelachs, in Speisöl eingeleigt und getarbt“ in den Handel.

Bollmilch
Dieses wichtige Lebensmittel, das nach oben am leichtesten verfaulen kann, wurde besonders scharf kontrolliert. Es gelangten insgesamt 1677 Proben zur Untersuchung. Im allgemeinen liegt es nahe, daß sich die durchschnittliche Zusammensetzung der Milch gegenüber dem Vorjahre etwas verbessert hat. Die Zahl der untauglichen Proben (weniger als 2,7 Prozent) ist auf 26,85 auf 19,33 Prozent gesunken und der durchschnittliche Fettgehalt von 2,9 auf 3,3 Prozent gestiegen. Mehr als 3 Prozent Fett enthielten 50,24 Prozent der untersuchten Proben gegen 42,27 Prozent im Vorjahre. Der durchschnittliche Gehalt der Milch an Nährstoffen außer Fett (fettfreie Trockenmasse) erreichte mit 5,53 Prozent die gleiche Höhe wie im Jahre 1921. Die ausgesprochenen Beanstandungen bezogen sich vorwiegend auf Wässerung, Entrahmung, Entzuckerung oder Beimengung von Wasser. Im hiesigen Probenumfang betrug 56 = 3,1 Prozent (im Vorjahre 82 = 5,57 Prozent). Eine nennenswerte Abnahme gegenüber dem Vorjahre liegt also nicht vor. Auch einige grobe Wässerungen wurden festgestellt. In das Berichtsjahr empfindliche Strafen verhängte. Ein Fälscher erhielt im Oktober 1922 eine Geldstrafe von 15.000 Mark und zwei Monate Gefängnis, in einem anderen Falle, zu Beginn des neuen Jahres) wurden ein Milchweiser und dessen Frau zu je drei Monaten Gefängnis und 10.000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Käse
Einige Käsefälle (Camembert und Tilsiter) mußten beanstandet werden, weil ihr Fettgehalt nicht der Bezeichnung entsprach. Deftlich-Frischkäse erwieb sich als gewöhnlicher loganarmer Garter Käse, der geforberte Preis war daher viel zu hoch.

Butter
Die Mehrzahl der Beanstandungen bezog sich auf übermäßigen Wasser- und ungenügenden Fettgehalt. In einem Falle erreichte der Wassergehalt 36 Prozent, während der Fettgehalt auf 60 Prozent sank. Nach den gesetzlichen Bestimmungen darf gebackene Butter höchstens 16 Prozent Wasser bei einem Fettgehalt von mindestens 80 Prozent enthalten. Die sonstigen Beanstandungen betrafen übermäßigen Fettgehalt, Verderben und Mindergewicht. Verfälschungen mit Margarine oder anderen Fremdbetten wurden bei den untersuchten 105 Proben niemals festgestellt.

an deren Stellmänden er mit erstaunlicher Geschwindigkeit und Schnelligkeit herumlettert. Unser Exemplar ist in dem Käfig neben dem Malagenbüchsen, in der Nähe der Hirschegehe, untergebracht. Es leht sich, an diesem Gehege länger zu verweilen, um dem mutigen Treiben dieses zierlichen, feinsten Spinnwebes zuzusehen. Die Webenden und das Netz sind in voller Blüte, die mannigfaltigen Farbenspielereien geben an den Webenden, je nach der Jahreszeit, ein gutturalles Bild der Stimmung der Hochgebe.

Die Pfingstkundgebungen der kommunistischen Jugend gegen Faschismus und Kriegsgefahr!



Es müssen Massen aufmarschieren!

Zoologischer Garten. Bei dem Transport neuer Tiere, der vor kurzer Zeit anam, befindet sich ein sehr merkwürdiges Tier, ein Klippfischer. In der Fabel wird er des öfteren als Saphan erwähnt, was wahr mit Kanninden übersteht. Seine Größe, sein Verhalten und sein Gebrauchen erweist sich als ein solches Tier, es gehört aber nicht zu den Raubtieren. Lange hat sich die Zoologen nicht klar gemacht, wozu sie den Klippfischer stellen sollten, neuerdings wird er den Südfischen eingeordnet, er kehrt zwischen Ostsee und Nordsee! Die Heimat unseres Tieres ist Süd-Afrika, wo es kleine Felsen, Klippen und Bergzüge bewohnt.

Fleberblüte. Halle steht augenblicklich im schönsten Fleberblütenland. Der einzelnen Sorten gibt es bekanntlich sehr viel: es gibt roten Fleber, es gibt blauen und weiße Fleber, aus Deutschland, aus Japan und sonstwo, alle mit schwierigen lateinischen Namen. Die Webenden und das Netz sind in voller Blüte, die mannigfaltigen Farbenspielereien geben an den Webenden, je nach der Jahreszeit, ein gutturalles Bild der Stimmung der Hochgebe.

Fleberblüte. Halle steht augenblicklich im schönsten Fleberblütenland. Der einzelnen Sorten gibt es bekanntlich sehr viel: es gibt roten Fleber, es gibt blauen und weiße Fleber, aus Deutschland, aus Japan und sonstwo, alle mit schwierigen lateinischen Namen. Die Webenden und das Netz sind in voller Blüte, die mannigfaltigen Farbenspielereien geben an den Webenden, je nach der Jahreszeit, ein gutturalles Bild der Stimmung der Hochgebe.

Fleberblüte. Halle steht augenblicklich im schönsten Fleberblütenland. Der einzelnen Sorten gibt es bekanntlich sehr viel: es gibt roten Fleber, es gibt blauen und weiße Fleber, aus Deutschland, aus Japan und sonstwo, alle mit schwierigen lateinischen Namen. Die Webenden und das Netz sind in voller Blüte, die mannigfaltigen Farbenspielereien geben an den Webenden, je nach der Jahreszeit, ein gutturalles Bild der Stimmung der Hochgebe.

Ähnlich wie bei der Butter wurden auch bei der Margarine (gelassene) einige Ueberfälschungen des gesetzlich zulässigen Höchstwertes von 16 Prozent beobachtet, allerdings in geringerer Anzahl und Höhe. Der höchste fettfreie Wassergehalt betrug 18 Prozent der nichtblühenden Fettgehalt (Fettgehalt mindestens 80 Prozent). Weitere Beanstandungen waren: Fehlen des gesetzlich vorgeschriebenen Erkennungsmittels, Verderben, minderwertige, unzulässige butterähnliche Form, irreführende, auf echte Butter hinweisende Bezeichnung und unvorchriftsmäßige Umhüllung.

Mehl
Beanstandungsgründe waren: Zu hohe Ausmahlung bei Mehl, Verunreinigung durch Sand, Minderwertigkeit, Verderben bei Mehl und Brot, Minderwertigkeit enthielt Gerichte statt Mandeln, ein Kakaogehalt von Mehl (Nachtmarkt) war bei minimalen Kakaogehalt künstlich fälschlich gefärbt (ohne Defatation), so daß ein normaler Kakaogehalt vorzuziehlich wurde; der Schokoladenüberzug von Gebäck enthielt zum Teil Kakaofett statt Kakaopulver; überzogene Semmel, die für einen Kasten bestimmt war, enthielt Grundrot.

Futter
In einigen Fällen durch Kaffee- und Maisgrieß verunreinigt.

Fruchtsäfte, Marmeladen und Mlie
Die ausgesprochenen wenigen Beanstandungen bezogen sich auf Verderben, Entzuckerung eines Fruchtsaftes mit Wasser und auf künstliche Färbung (ohne Defatation).

Sonstige
Das Gebiet der Sonntagsunterkunft stellt ein recht trübes Kapitel dar. Von 20 Proben Bienenhonig mußten nicht weniger als 13 Proben beanstandet werden, weil sie aus Kunsthonig bestanden oder damit vermischt waren. Meist war der Honig von unversicherten Händlern angeboten, deren Ermittlung jedoch, oft nicht mehr möglich war oder die sich unter Berufung auf den gesetzlichen Unkenntnis, von dem sie den Honig in dem guten Glauben, daß er echt sei, gekauft haben wollten, herauszuwickeln verweigerten.

Wasser und Wasserzucht
Es handelt sich hier um Betriebsanalysen für das Wasserwerk und für die hiesigen Kläranlagen sowie um Untersuchung von Brunnenwasser zur Aufklärung von Minderwertigkeiten. Das hiesige Leitungswasser wurde laufend kontrolliert. Ein Grund zur Bemänglung des allseitig sehr harten Wassers lag in chemischer Hinsicht (die bakteriologische Untersuchung führt das Städtische Gesundheitsamt) nicht vor. Die Entleerung und Entmanganung war praktisch vollständig.

Anreiz zur Nahrungsmittelfälschung

Die Frau des Gutverwalters Rohner hatte der Bollmilch 55 Prozent Wasser zugelegt und dieselbe als Vollmilch verkauft. Da bisher diese Milchpanscherin noch nicht vorbestraft war, so wurde sie zu einer Geldstrafe von 300.000 M. verurteilt.

Diese für Nahrungsmittelfälschung nebenbei längerlich geringe Geldstrafe reizt direkt zu neuen Verbrechen an. Wenn die 750 Liter bis zur Hälfte gestauter Milch verkauft, hat sie diese Geldstrafe wieder erlangt. Und wer weiß denn, wie lange sie dieses schändliche Verbrechen an der Gesundheit der Kinder ihres Betriebes hat, wer weiß denn, ob sie die 300.000 M. nicht schon lange durch ihre Milchpanscherien „verdient“ hat.

Das hallische Schöffengericht kann auch anders „Wen der „Klumpfuß“ durch den Fall, daß der Verurteilte, der die Klumpfüße verurteilt, aber ein Verbrechen an der Gesundheit von Proletariatskindern aus niedrigster Gemeinnacht, ist ja schließlich nicht so schlimm, mögen doch Proletariatskinder verrotten, es sind hienowiel auf der Welt, und dann paßt ja diese Verurteilung zu auch so schon in die jetzige Zeit.

Die Krise auf dem Arbeitsmarkt

Arbeitsentlassungen, Betriebsbeschränkungen und Preisrisiken... Ueber die Arbeitsmarktlage in der Provinz Sachsen...

Die wirtschaftliche Depression prägte sich im Berichtsmonat stärker aus und beschleunigte die Lage des Arbeitsmarktes weiter...

Der wichtigste Arbeitsmarkt wurde von der Ungunst der Lage verhältnismäßig weniger betroffen.

Die Ziffern der unvollständigen Erwerbstätigen sind weiter gestiegen. Sie betragen am Ende des Berichtsmonats für Sachsisch und Anhalt 12.232...

Am Ende des Berichtsmonats trat eine Belebung in Einzelhandel und Gastgewerbe ein.

Verbandsrat Mitteldeutscher Konsumvereine

Der diesjährige gutbesuchte Verbandstag in Nordhausen war ein voller Sieg der Konsumvereine.

Der Sekretär des Verbandes, Mitrowsky, stimmte ein Klagebuch an über den erheblichen Rückgang des mitteldeutschen „Vollstrattes“.

Folgende Entschließung des Genossen Müller wurde beschließen...

Der Verbandstag für Mitteldeutsches Gebiet erhebt heftigsten Protest gegen die Vergewaltigung der Demokratie...

Ueber die Frage des genossenschaftlichen Bildungswesens wurden unsere Redner vollständige Präferenz verlangen...

Eine für wichtige Statutenänderung wurde gegen 28 Stimmen der Dpposition angenommen.

Die Wahlen wurden in der üblichen Form vollzogen. Die Dp ist für den nächsten Verbandstag ohne Teilnahme gewählt.

Madefel, unsere Parteiverammlung, welche am Pfingstsonntag, abends 8 Uhr, im Gasthof Freibrod stattfindet...

Schafft die revolutionären Adres

Die Beschlüsse des 3. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale verpflichten die Kommunistische Partei...

Jedes Mitglied der KP.D. muß in seinem Betriebe auf die Bildung einer Betriebsfraktion drängen...

Der Aufbau der Betriebsfraktionen. In Betrieben, die mehrere Betriebe umfassen, muß ein Betriebsmitglied...

Innerhalb der Kartelle werden die Leitungen der Betriebsfraktionen zentral nach Industriegruppen zusammengefaßt.

Alle Erfolge bei den diesjährigen Betriebsratswahlen können nur durch eine gute, den Beschäftigten verlässliche Arbeit...

Die kommunistischen Betriebsräte innerhalb eines Betriebes schließen sich zusammen und wählen ihre Leitung...

Alle kommunistischen Betriebsräte der gleichen Industriegruppe werden in Reichsbereich zu Industriegruppenverbänden...

Die Gewerkschaften, im besonderen die Abteilungen der freiberuflichen Arbeiter, sind eingeladen...

Überlich, Bauernfänger an der Arbeit! Überall verurteilt der Reichsregierung um militärischen Schutz nachgeholt.

Das Gewerkschaftsbewegung. Die Unternehmer als Zutreiber für den Bauernbund.

Am 8. Mai hat im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsgericht einen Schiedspruch gefällt...

Die Mitglieder des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter, Schiedsverein Chemnitz...

Die übergeordnete Wechsler der Chemiker Bauereifahrt ist aus dem Bauernbund ausgeschlossen...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

gewerkschaftlichen Betriebsratszentrale, haben seit Wochen der Betriebsräte...

Die Grundzüge für die Arbeit der Partei bilden die Betriebe, deshalb muß die Parteileitung...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...

Der Reichsarbeitsminister hat am 1. Pfingstfest sein 2. Pfingstfest...



Kämpfende Jugend

Zum Pfingst-Jugendtag

Es war vor 9 Jahren, am Pfingsten 1914, als die sozialistische Jugend Süddeutschlands und der Schweiz in Stuttgart zur ersten internationalen Pfingstjugendtagung zusammenkam. Der Weltkrieg war schon seine drohenden Schatten voraus und als Vorgespannt der militärischen Unterdrückung hatte der Stuttgarter Volksleiter die freie Jugendorganisation verboten. So kam die Jugendtagung im Zeichen des Kampfes. Die Jugend erkannte die drohenden Gefahren. Der Tag ward zu einer mächtigen Demonstration gegen Krieg und Militarismus, zu einem Schildes für internationalen Solidartät.

Die Jugend hat Wort gehalten. Schon Ostern 1915 kam trotz Krieg und Kollateralschaden die revolutionäre Jugend zur Berner Konferenz zusammen und schuf die Jugendinternationale als Waffe gegen Krieg und Militarismus neu. Aus der einige Hunderttausende zählenden Vereinigung der Berner Konferenz ist die über 1 Million junger Arbeiter umfassende Kommunistische Jugendinternationale herausgewachsen. Und wieder trat sie in gefährlicher politischer Situation des Jungproletariats zum Pfingstjugendtag. Von allen Seiten droht Gefahr. Noch immer wütet der Ruhrkrieg und schon ziehen sich auch im Osten die Kriegswolken zusammen. England und seine Verbündeten wollen wiederum Angriffskrieg mit Krieg überziehen. Krieg im Westen, Krieg im Osten, in Deutschland rührt die Reaktion zum Bürgerkrieg. Kein Tag vergeht mehr, wo nicht Arbeiter, und namentlich junge Proletariat, den Angriffen der kapitalistischen Mörder zum Opfer fallen. Woche um Woche marrieren die Stahlhelm und Junge immer prozessierender und treder auf. Die Feinde der Arbeiterklasse leiten den Generalangriff ein.

Doch diesmal sollen sie kein so leichtes Spiel haben. Die Arbeiterklasse und ihre Jugend haben gelernt. Immer weitere Kreise des Proletariats erkennen die Gefahr des Krieges und des Faschismus. Schon sammeln sich die Reihen, bildet sich die Einheitsfront der Arbeiterklasse.

Doch noch ist die Front nicht fest gefügt. Die Zeit mahnt! Und um so mächtiger und aufzuräumen, werden am Pfingsten in allen Teilen Deutschlands die jungen Arbeiter aufmerksam. Sie werden kommen, um ihren Willen zu bekunden, zum Kampf gegen Militarismus, gegen Krieg und Faschismus. Sie werden das Geschick des Proletariats zum internationalen Solidartät des Jungproletariats, zum gemeinsamen Kampf gegen die Ausbeuter aller Länder. Für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Heraus zum Pfingstjugendtag!
Es lebe die internationale Einheitsfront!
Es lebe die kommunistische Jugendinternationale!

Die kommunistische Jugend-Internationale wendet sich an den Hamburger Kongreß der sozialdemokratischen Jugend-Organisationen

Im Augenblick schwerer Gefahren für das internationale Proletariat, in einer Zeit, wo das Geschick einer neuen bemessenen Intervention der sozialistischen Großmächte gegen Sowjetrußland im hohen Maße, wo die imperialistischen Konflikte in Mittel- und Ost- und West-Europa jeden Augenblick mit dem Ausbruch eines neuen Krieges führen können, wo die Bourgeoisie ihre ersten Schritte in der Offensive gegen das Proletariat mit der Terrorwaffe des Faschismus rücksichtslos zum vollkommenen Sieg zu erweitem vermag — in diesem Augenblick tagen in Hamburg die Delegierten der sozialdemokratischen Parteien und Jugendorganisationen.

Die kommunistische Internationale und kommunistische Jugendinternationale haben sich sofort an die Arbeiterklasse, die proletarischen Einheitsfront immer mehr dermaßen gelernt haben. Aus diesem Grunde überlegt man, daß der gesunde Klasseninstinkt der breiten Massen einmal die Sabotage der verführerlichen sozialdemokratischen Kursausweise überwinden muß, müssen die Kommunisten immer und immer wieder von der Sozialdemokratie das Zukunftsprogramm im Kampf um die brennendsten Lebensfragen fordern.

Die besten Ergebnisse haben andererseits aber auch gezeigt, daß die Massen der Arbeiterklasse die Komplexität der proletarischen Einheitsfront immer mehr dermaßen gelernt haben. Aus diesem Grunde überlegt man, daß der gesunde Klasseninstinkt der breiten Massen einmal die Sabotage der verführerlichen sozialdemokratischen Kursausweise überwinden muß, müssen die Kommunisten immer und immer wieder von der Sozialdemokratie das Zukunftsprogramm im Kampf um die brennendsten Lebensfragen fordern.

Inn Ulenpiegel und Lamm Goedzak

von Charles de Coster
Die aus dem Wogen tiefen ist zu:
„Wohlan, komm hoch, ortiger Pilger, komm. Wir wollen Dich lieben, bergen, bewahren und Dich an einem Tage hollen.“
„Ich weiß es“, sagte er, „Arauenböden sind ein christlicher Balsam für alle Wunden.“
Über der eiferstichtige Weibel sprach zu Herrn von Ramotte:
„Herr Goedzak, ich glaube, die Pilger hat uns mit seinem gebundenen Fern zum Leben, um in dem Wogen der Dürnen zu steigen. Sesselst, daß man ihn am Wege zurückläßt.“
„Das will ich“, antwortete Herr von Ramotte.
Und Ulenpiegel ward in dem Graben gelassen.
Erlide Goldaten glaubten, er habe sich wirklich das Bein gebrochen, und waren betäubt darüber, mögen er ein lo fröhlicher Geisel war. Sie liehen ihm Fleisch und Wein für zwei Tage. Die Wunden wären ihm gerne zu Hilfe gekommen, aber da sie es nicht vermochten, warfen sie ihm alles zu, was ihnen von dem Sadmet geliehen war.
Da das Kriegsgeschick sich besonnen hatte, lief Ulenpiegel in seinem Pilgerkleid querüber, kaufte sich ein Pferd und kam auf Wegen und Stegen wie der Wind nach Herzogenbusch.
Bei der Kunde vom Anmarsch der Herren von Beauvoit und von Ramotte wußten sie die aus der Stadt, abgehört: Wann hoch, wählten Hauptleute und fanden Ulenpiegel als Kähler vertrieben nach Antwerpen, um Hilfe von Herberode, dem berühmten Jäger, zu holen. Und die Herren von Ramotte und von Beauvoit fanden Herberode, die wußten sie, zu tapfer kömmer bereit und konnten nicht eindringen.

Auch gegenüber dem Hamburger Kongreß, auf dem den sozialdemokratischen Arbeitern wieder einmal ein Rebel vorgemacht werden soll.

Die kommunistische Jugendinternationale hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in Hamburg verammelten Vertreter der sozialdemokratischen Jugendorganisationen unmittelbar zur Erfüllung ihrer proletarischen Pflicht aufzurufen.

Ungeachtet der Verleumdungen und Schmähungen, die die sozialdemokratische Jugendführer ohne Zweifel gegen die kommunistische Jugendinternationale und ihre Vertreter in Hamburg bereit haben werden, werden die Delegierten der größten und mächtigsten internationalen proletarischen Jugendorganisationen dem Hamburger Kongreß den Vorschlag machen, unersäglich eine Verpöndung konkreter Kampfmaßnahmen gegen die Streikstichung der arbeitenden Jugend in die brennenden neuen imperialistischen Kriege für die Aufnahme des aktiven Kampfes, zur Wiedererlangung des Faschismus und für den unermüdeten Kampf gegen die Verelendung der arbeitenden Jugend einzusetzen.

Dem Hamburger Kongreß der sozialdemokratischen Jugendorganisationen ist es anheimgefallen, zu zeigen, ob die sozialistischen Verbände, oder besser gesagt, ob ihre Brüder gewillt sind, in den Kampf für die einfachsten Lebensinteressen der arbeitenden Jugend einzutreten oder nicht.

Die Delegation der kommunistischen Jugendinternationale, welche sich zum Hamburger Kongreß begeben wird, wird eine klare Antwort fordern.

Jugendtag!

Seht unsern Zug durch die Straßen geht:
Plätschend die roten Fahnen wehn;
Das ist der Anekte unabhägliche Schaar,
die Eure freie Herrschaft gebort.

Aus der Fabrikn dröhnendem Haus
siehst du vor Euer Palaste hinaus,
daß Ihr lebt, was in Wahrheit Euch erhält,
wenn Ihr verbannt Euer Sündergeißel.

Sticht nur befehte und grinst freudig,
Ihr dicken Bürger!
Dah kommt die Zeit, wo Euch, die lang
von unierer Arbeit gelodt,
selbst unterm Joch der Kaden steht.

Heut ziehen wir still nach,
daß sich gelodtosen unsere Weihn.
Dann wird die Waffe, die Ihr uns gabt in die Hand,
gegen Euch selber angewandt!

Wieder dann durch die Straßen es geht,
drohend die rote Fahne weht.
Dann gilt's den letzten entscheidenden Kampf
auf den Strohen im Pulverdampf.

Ja, wir wollen gegen die Anechtlichkeit den Krieg,
wollen über die Würger den Sieg,
daß unsere Herrschaft, gewaltig und fest,
endlich die wertigste Menschheit erlost.

Wählt Schülerräte!

Endlich ist es erreicht, daß in den Fortbildungsschulen Schülerräte gewählt werden können. Der Minister für Handel und Gewerbe hat einen Erlass herausgegeben, worin festgelegt ist, daß in allen Schulen Schülerräte zu wählen sind. Wer aber der Meinung ist, daß die Schülerräte die Interessen ihrer Kollegen vertreten sollen, der hat sich früher geäußert. Nach dem Erlass des Herrn Ministers sind die Räte nur die Berater der Schülerräte. Ihre Aufgabe soll darin bestehen, daß der Schülerrat, der in der Klasse vor und während des Unterrichts eine maßgebliche Rolle spielt, und daß sein Vorschlag dem Schülerrat vorgelegt wird, das ist eine zweite Frage. Es gibt auch keine Instanz, die nach diesem Erlass den Schülerräten vorschreiben kann, daß die Schülerräte die Räte zu tragen. Die Schülerräte sollen also nur eine beratende Rolle spielen, die die Räte in der Klasse zu tragen.

Doch noch etwas ganz Neues ist erlaubt worden. In den Schulen können Vereine der Fortbildungsschulen gegründet werden, deren Aufgabe es sein soll, den Lehrling beruflich und körperlich zu erziehen. Gegen diese Vereinsmeister müssen wir uns als Jungproletariat ganz energig wenden. Will der Lehrling seinen Körper heilen, kann er in die Arbeiterparteiorganisationen gehen. Soll der Lehrling sich in seinem Bereich fortbilden, kann er die Fortbildungsschule ihrer Aufgabe erfüllen und an die Stelle der nationalitätlichen Kursleiter dienenden Führer die Berufsausbildung legen.

Der Zweck dieser Vereine besteht nicht nur darin, den Jugendlichen in seiner Entwicklung zu fördern, sondern man will ihn des

Abends, wenn er Feierabend hat, durch alle möglichen Vereine abhalten von der Beteiligung in den proletarischen Jugend- und Sportorganisationen. Die Bildung neuer Jugendvereine bedeutet nur ein Zerstückeln der Organisationen des Jungproletariats, bedeutet Abschwächung des Kampfes der Jugendlichen gegen die Ausbeutung durch das Unternehmertum. Diese Vereine haben lediglich den Zweck, den Lehrling abzubringen von seinem Kampf um Brot, um Verbesserung, um die Ertragung der leistungsfähigen Arbeit.

Welche Aufgaben haben wir als kommunistische Jugend heute in der Schule zu lösen? 1. Wir müssen unseren Schulfreunden und Sportfreunden die Organisationen des Jungproletariats, bedeutet Abschwächung des Kampfes der Jugendlichen gegen die Ausbeutung durch das Unternehmertum. Diese Vereine haben lediglich den Zweck, den Lehrling abzubringen von seinem Kampf um Brot, um Verbesserung, um die Ertragung der leistungsfähigen Arbeit.

Die Schülerräte der KZ können allerdings niemals auf der Grundlage des vom Minister für Handel und Gewerbe herausgegebenen Erlasses arbeiten. Im Gegenteil! Von uns müssen sie zu Organen zur Vertretung der Interessen des Jungproletariats gemacht werden.

Wir haben den Vorschlag der Schülerräte von folgenden Gesichtspunkten aus zu fassen:
Anerkennung der Schülerräte und Zulassung in den Dingen des Lehrkollegiums.
Mitbestimmungsrecht bei Wenderung des Lehrplanes.
Verlegung der Schulzeit in die Stunden der Arbeitstätigkeit.
Beseitigung der Lehr- und Vermittel.

Entfernung der reaktionären Lehrer und Bilder aus der Schule.
Wenn wir von diesen Gesichtspunkten aus unsere Arbeit beginnen, wird sich zeigen, daß die gesamte Lehrerschaft sich gegen uns wendet, und daß die Jugendlichen gezwungen werden, den Kampf gegen die Schulbureaucratie aufzunehmen, wenn sie ihre Lage verbessern wollen.

Durch den Ausfall der Fortbildungsschulen in Krefeld ist erwiesen, daß die Fortbildungsschüler erkannt haben, welche Aufgaben die Schülerräte zu lösen haben, und daß sie bereit sind, mit uns zu kämpfen.

Hier ist unsere Aufgabe, den Lehrlingen zu zeigen, daß die KZ die Organisation ist, die um ihre Interessen am tatkräftigsten kämpft.

Schülerrätewahlen in Krefeld

In der vergangenen Woche fanden die Wahlen der Schülerräte in Krefeld statt. Das Ergebnis ist folgendes:
Klasse I: KZ, 18 Stimmen, KZ, 19, Christlicher Jünglingsverein 6. Sonach ist gewählt 1 KZ, und 1 KZ.
Klasse II: KZ, 18 Stimmen, KZ, 10, Christlicher Jünglingsverein 5. Sonach ist gewählt 1 KZ, und 1 KZ.

Der Pranger

Bei der Firma Bär u. Co., Raffineriefabrik, Wittenberg, herrschen lösbare Zustände. Diese Firma hat es seit ihrem Bestehen noch nicht für notwendig gehalten, ihren Arbeitern Löhne zu bezahlen, die denen sie ihre Lebenseristenz fristen können. Diese Herren scheuen sich nicht, Arbeitern einen Lohn von 10000 Mark zu bieten. Auch hält es die Firma nicht für angebracht, ihre Arbeitstätigkeit vom Arbeitsnachweis anzufordern, da sie ganz genau weiß, daß ausgeleitete Arbeiter für sich einen Hungerlohn nicht zu haben sind.

Gegenwärtig beschäftigt die Firma 12 Arbeiterinnen, denen sie einen Stundenlohn von 200 Mark zahlt. Jede Arbeiterin ist verpflichtet, für die Firma abends von 7 bis 10 Uhr länger zu arbeiten, um Auftragsarbeiten zu verrichten, ohne aber dafür eine Entschädigung zu erhalten. Die Firma möge uns doch einmal vortreten, wie man mit 10000 Mark pro Woche, abzüglich der Steuern usw. sich ernähren und fleiden kann. Vielleicht können uns die Herren Fabrikanten einmal sagen, ob es auch mit nur 10000 Mark in der Woche auskommen.

Aber nicht genug, daß Hungerlöhne im schimmerten Sinne des Wortes gezahlt werden, auch die gesundheitlichen Einrichtungen lassen sehr zu wünschen übrig. Speiseraum und Umkleieraum werden von den Herren Fabrikanten als Lurusgegenstand betrachtet. Deshalb sind auch solche Einrichtungen nicht vorhanden. Ebenso ist es mit der Wohngelegenheit bestellt. Sedenfalls halten die Herren Geschäftsinhaber die Schaffung einer solchen Einrichtung ebenfalls nicht für notwendig.

Wir eruchen den Herrn Gerechtbar, sein Augenmerk auf diese Firma zu richten, damit endlich einmal geordnete Zustände in diesem Betrieb einziehen.

Wir glauben aber schon im voraus sagen zu dürfen, daß unierem Eruchen beim Herrn Gerechtbar wenig Gehör geschenkt wird, und rufen deshalb den Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen zu: Sack Euch selbst! Organisiert Euch politisch und gewerkschaftlich! Kämpft gemeinsam mit der ermanenden Arbeiterklasse gegen die wirtschaftliche Verelendung der Arbeiterklasse! Für jeden jungen Arbeiter muß deshalb die Parole lauten:

Sinein in die kommunistische Jugend! Denn sie ist es, die die Interessen des Jungproletariats voll und ganz vertritt.

Im folgenden Wand gab ein gewisser Doktor Galenus Ulenpiegel zwei Gulden und Erie, mit denen er sich zu Simon Praet begeben sollte; der würde ihm legen, was er tun sollte.

Ulenpiegel fand bei Praet Kost und Dohdoh. Sein Schlaf war gut und put war auch recht lustig blühendes Antlitz. Praet hingegen war schwächlich und von klaglichen Aussehen und schien immer in trübe Gedanken verfunken. Ulenpiegel verwunderte sich, wenn er des Radts von obnegefaht ermahte und hämmern hörte.

So zeitig er aufstand, Simon Praet war vor ihm auf und sein Aussehen war noch klaglicher und seine Hände noch trauriger. Das klagteste war die eines Mannes, der sich auf den Tod oder die Schlicht betoret.

Ob leuchtete die Hände zum Beten gefaltet, und allezeit schien er voller Kummer. Seine Finger waren schwarz und fettig, beschleichen seine Arme und sein Hemd.

Ulenpiegel beschloß, zu erfahren, woher das Hämmern, die schwarzen Arme und Praets Trübsinn kämen.

Eines Abends, da er Simon genähert hatte, mit ihm in die Schenke zu „Blauen Gans“ zu gehen, stellte er sich, als ob er viel getrunken und sich einen Rauch im Kopf hätte, daß er ihn stracks auf das Kissen legen mißte. Und Praet süßte ihn traurig nach.

Ulenpiegel schloß auf dem Boden bei den Kagen; Simons Bett war unten beim Keller.

beflagte ihn ob seiner Trübsinnigkeit und bat Gott, sie ihm zu verzeihen. Dann ging er hinunter, und alsdann vernahm Ulenpiegel die nächtlichen Sammerstöße, die ihn manches Mal gemacht hatten.

Er hand geräuschlos auf und stieg barfuß die schmale Stiege hinunter, alle, daß er nach zweihundert Stufen vor eine niedrige Tür kam, durch deren Spalt ein schwacher Lichtschein drang. Simon drückte Ulenpiegel mit allen Leitern aus der Zeit von Lourens Coster, dem großen Verketter der edlen Sudbrudertum.

„Was machst Du da?“ fragte Ulenpiegel.

Simon antwortete erschrocken:

„Wenn Du des Teufels bist, setze mich an, auf daß ich sterbe.“

„Bist Du aber Gottes, lo sei Dein Wund Deiner Jugend Ketter.“

„Ich bin Gottes“, antwortete Ulenpiegel, „und will Dir nichts Uebles tun. Was ist Du da?“

„Ich drucke Bleih“, antwortete Simon. „Denn, wenn ich am Tag, um Weib und Kinder zu ernähren, die großen und schlechten Eisen Bleih mit allen Leitern aus der Zeit von Lourens Coster, dem großen Verketter der edlen Sudbrudertum.“

„Du bist tapfer“, sagte Ulenpiegel.

„Ich bin im Glauben“, entgegnete Simon.

Und wahrlich, aus dieser frommen Drucker gingen die stärksten Helden hervor, lo sich in den Ländern Brabant, Flandern, Holland, Seeland, Utrecht, Vor-Brabant, Ober-Brabant und Westfalen verbreiteten, bis es am Tage, wo Simon einen Bleih mit allen Leitern aus der Zeit von Lourens Coster, dem großen Verketter der edlen Sudbrudertum, beschoß.

(Fortsetzung folgt)